

# Flächen für Photovoltaik wurden in Brunn reduziert

**FLÄCHENNUTZUNGSPLAN** Brunner Gemeinderat diskutierte mehr als 30 Einwendungen von öffentlichen Stellen. Zum Lärmschutz soll es eine Bürgerversammlung geben.

VON MANFRED W. KOX, MZ

**BRUNN.** Als erstes hatten sich die Gemeinderäte wieder die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans vorgenommen. Das erwies sich als sehr zeitraubend. Ingenieur Kring von der EBB half mit Informationen und guten Ratschlägen. Die Träger öffentlicher Belange und die Fachstellen hatten zum Plan ihre Stellungnahmen, Wünsche und Vorschläge eingereicht, und es mussten mehr als 30 Kommentare behandelt werden, die zum Teil intensive Diskussionen hervorriefen.

So forderte das Landratsamt eine Berechnung, die nachweist, dass die Grenzwerte für den Lärmschutz eingehalten werden, was auch beim Bebauungsplan mit umgesetzt werden muss. Die Vorbehaltsflächen für Windkraftanlagen sollen mit Gutachten in Bezug auf die Windhäufigkeit untermauert werden. Da diesbezüglich auch der Regionale Planungsverband tätig ist, sollte er möglichst mit einbezogen werden, um Doppelarbeit zu vermeiden.

## Photovoltaikgebiete reduziert

Verschiedene Bereiche wurden aufgrund von Landschafts- und Umweltschutzbedenken aus der Planung genommen. Auch Photovoltaikgebiete wurden reduziert, wobei auch das Landschaftsbild eine Rolle spielte, aber auch den Bedenken des Bauerverbands, es werde zu viel Agrarland zweckentfremdet, Rechnung getragen. Das Wasserwirtschaftsamt stellte die Frage nach der Kapazität der Kläranlage, vermisste die Wasserschutzgrenzen in den Plänen und auch die Dolinen sollten mit aufgenommen werden. Dazu möchte das Amt einen Generalentwässerungsplan.

Das staatliche Bauamt will die Bodendenkmäler eingetragen haben, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wünscht Ausgleichsflächen für den Landverbrauch. Insgesamt wurde über eine Vielzahl von Po-



Im Flächennutzungsplan der Gemeinde Brunn wurden die ursprünglich geplanten Gebiete für Photovoltaikanlagen reduziert. Foto: Archiv

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

► **Gerne berichtete** der Brunner Bürgermeister über die gelungene Aufnahme der Asylbewerber in Frauenberg. Inzwischen ist alles, was von der Familie für Haushalt und Schule gebraucht wird, vorhanden und die Integration in vollem Gange. In Schule und Sportverein seien die Kinder angenommen und auch in der Nachbarschaft gerne gesehen.

► **Besonders begrüßte** Söllner, dass für die ehrenamtliche Tätigkeit der Betreuung nun finanzielle Möglichkeiten geschaffen wurden, da wegen der Sprach-

schwierigkeiten häufig jemand für Arztbesuche und Einkäufe gebraucht wird.

► **Als Kritik** wurde an die Gemeinde herangetragen, dass der Heckenschnitt nicht zum richtigen Zeitpunkt erfolgt ist. Karl Söllner bat um Verständnis, dass durch die ungünstige Witterung in diesem Jahr die Arbeiten laufend verschoben werden mussten, und man dann noch auf die interkommunal genutzten Maschinen warten musste.

► **Im Regelfall** ist man bestrebt, sich an die Schutzzeiten zu halten. (lox)

sitionen mit unterschiedlicher Wichtigkeit zum Teil erst nach längeren Diskussionen abgestimmt.

Der 2. Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Brunn am Brand“ hatte ebenfalls Kritik von Fachstellen hervorgerufen, die aber schnell abgehandelt werden konnte, da sie keine besonderen Änderungen erforderte. Einstimmig wurden auch die Erweiterungen und die Auslegung beschlossen. Die Räte hoffen, in vier Wochen die Satzung beschließen zu können.